

# „Der Trend geht weg von Masse in Richtung Klasse“

Im Umfeld einer digitalen Druckproduktion gewinnt die Automatisierung der Weiterverarbeitung immer mehr an Bedeutung. Dies stellt sowohl die Hersteller von Finishing-Lösungen als auch die Druckdienstleister vor neue Herausforderungen. PRINT&PRODUKTION hat bei Matthias Siegel, Marketingleiter von MB Bäuerele, nachgefragt, wohin die Reise geht. **Von Andrea Köhn**

**PRINT:** Herr Siegel, Sie sind ja schon viele Jahre in der Branche. Gab es auf der drupa in diesem Jahr in Ihren Augen etwas Außergewöhnliches?

**Matthias Siegel:** Die Verarbeitung von Digitaldruckerzeugnissen, Automatisierung und Vernetzung waren die Themen, die auf drupa besonders im Mittelpunkt standen. Thematische Grenzen, die in der Vergangenheit noch gezogen wurden, sei es bezüglich unterschiedlicher Druckverfahren oder der Trennung von Online- oder Offlinemedien, waren zumindest teilweise bereits aufgehoben. Der Fokus lag mehr denn je darauf, dem Anwender die Vorteile aufzuzeigen, die in einer bereichsübergreifenden Optimierung der Prozesse liegen. Nur mit den passenden Automatisierungs- und Workflowlösungen kann auf den überproportional ansteigenden Anteil der Rüstkosten, bedingt durch sinkende Auflagen, entsprechend reagiert werden. In diesem Zusammenhang fällt oftmals auch der Begriff Industrie 4.0 oder noch konkreter Druckerei 4.0. Besonders innerhalb der Druckweiterverarbeitung hatte die übergeordnete Einbindung oftmals nur bedingt stattgefunden. Ich denke, hier sind wir spätestens seit der vergangenen drupa nun endlich wirklich an einem Punkt angelangt, an dem dies nicht nur in der Theorie sondern tatsächlich auch in der Praxis umgesetzt wird bzw. werden kann. Meiner Meinung nach war das eigentlich Bahnbrechende, was manch einem vielleicht noch gar nicht so bewusst geworden ist.

**PRINT:** Als Anbieter von Falzlösungen und Kuvertiersystemen sowie Mailinglösungen stehen Sie immer wieder neuen Anforderungen gegenüber. Welche sind das und wie sind Sie diesen begegnet?

**Siegel:** Als innovativem Lösungsanbieter ist es für MB Bäuerele natürlich äußerst wichtig, den genannten Herausforderungen wie Automatisierung sowie der noch stärkeren Prozessintegration mit entsprechenden technologischen Lösungen begegnen zu können. Aus

genau diesen Gründen haben wir bei der Entwicklung unserer Systeme von Anfang an darauf geachtet, dass diese über entsprechende Schnittstellen verfügen. Somit ist es möglich, die Falz- und Kuvertiermaschinen von MB Bäuerele in komplex automatisierte Workflows und übergeordnete Managementinformationssysteme zu integrieren. Ebenso spüren wir deutlich den Trend, dass bei der Produktion vermehrt das individuell erstellte Druckprodukt im Mittelpunkt steht. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf die Druckweiterverarbeitung. Deshalb haben wir auf der drupa ausnahmslos Systemlösungen in Verbindung mit Kooperationspartnern präsentiert, anhand deren der konkrete Kundennutzen sichtbar wurde. Ein Beispiel hierfür ist die individuelle Buchproduktion ab Auflage eins – Book on demand. Die Fertigung spezieller Produkte, die bisher nicht effizient online hergestellt werden konnten, ist durch den Digitaldruck möglich geworden. Etwa die Herstellung von Broschüren, in denen ungefaltete und gefaltete Seiten oder unterschiedliche Falzarten enthalten sind. Das Drucken verschiedener Formate in der richtigen Reihenfolge ist für das Drucksystem nicht das Problem. Doch das Falzen unterschiedlicher Formate in beliebig wechselnder Folge ist mit konventionellen Falzmaschinen nicht möglich. MB Bäuerele hat für diese spezielle Applikation eine Lösung geschaffen, das „Selektive Falzen“. Eine Längenmesseinrichtung und spezielle Taschen bilden die technische Grundlage. Das System misst die Länge jedes einlaufenden Bogens und erkennt daraus, bei welchem Bogen die Taschen zu verschließen bzw. zu öffnen sind, um die richtige Falzart zu erzeugen.

**PRINT:** Welche Trends und Entwicklungen beobachten Sie aktuell bei Ihren Kunden in Deutschland und weltweit?

**Siegel:** Unsere Kunden sind im Moment einem hohen Kostendruck ausgesetzt. Sinkende Auflagen und damit einhergehend eine höhere Anzahl an täglich zu verarbeitenden Jobs sind heutzutage oftmals die Realität. Es sind somit Lösungen gefragt, die eine wirtschaftliche Produktion ermöglichen. Eine der großen Stellschrauben stellt dabei die Minimierung der Rüstzeiten dar. Ein hoher Automatisierungsgrad ist hierfür die Basis. Gerade im Bereich der Druckweiterverarbeitung besteht das größte Potenzial für eine Prozessoptimierung.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Nachverarbeitung von digital gedruckten Erzeugnissen. Das Segment unterliegt derzeit einem großen Wachstum und daran wird sich in absehbarer Zeit auch nichts ändern. Den Problemen, die sich aufgrund des Druckverfahrens ergeben, muss man mit der richtigen Technologie begegnen. Letztendlich wird es für immer mehr unserer Kunden, die über klassische grafische Maschinen in ihrem Portfolio verfügen, ein Thema, die bestehenden Anlagen clever zu ergänzen, um qualitativ hochwertigere



**Matthias Siegel:**  
„Die kostengünstige Fertigung von Printprodukten ist das Maß, dem sich jeder Drucker stellen muss.“



*Die vollautomatische  
Falzmaschine prestige-  
FOLD NET von MB  
Bäuерle.*

und ausgefallenerer Produkte herstellen zu können. Der Trend wandert ganz klar weg von Masse und dafür in Richtung Klasse.

**PRINT:** Der Grad der Automatisierung und der Vernetzung ist schon sehr hoch. Wie viel Luft ist da Ihrer Meinung nach noch nach oben?

**Siegel:** Die Standardprozesse innerhalb der Maschinen sind mittlerweile wirklich schon sehr ausgereift und zum Teil auch ausgereizt. Es kann da teilweise nur noch um Nuancen gehen. Deshalb ist es umso wichtiger, auch die vor- und nachgelagerten Vorgänge neben dem eigentlichen Falzprozess zu betrachten. Das Handling vor und nach dem Falzen gewinnt aus diesem Grund immer mehr an Bedeutung, denn die richtige Technik an dieser Stelle hat direkten Einfluss auf die Effektivität der Maschinen und auf die Herstellungskosten einer Drucksache. Die Leistungsfähigkeit der peripheren Technik ist bestimmend dafür, wie viele Arbeitskräfte erforderlich sind, und ob bestimmte Arbeitsgänge in den fließenden Ablauf integriert werden können. MB Bäuерle hat in Verbindung mit der vollautomatischen Falzmaschine prestigeFOLD NET verschiedene Detaillösungen entwickelt. Um beispielsweise die Stapelkapazität bei Falzmaschinen mit Unterflursauganlegern zu erhöhen, haben wir eine Vorstapeleinrichtung konzipiert. Die Kapazität des Anlegers steigt dadurch um ca. 1.800 Blatt (80 g/m<sup>2</sup>). Der PBA Vorstapler sorgt somit für eine kontinuierlichere Beschickung der Falzmaschine. Außerdem wird der Be-

diener entlastet, weil die Füllmenge im Anleger nicht mehr in dem Maße seinen Arbeitsrhythmus diktiert. Einen anderen Ansatz verfolgt die 3-fach-Nutzen-Einrichtung mit Auslageverlängerung bei der Stehendbogenauslage SKM 36. Die Stehendbogenauslage ist mobil und für den Anschluss an verschiedene Aggregate vorgesehen. Diese Auslage ist besonders geeignet, wenn kleine aufspringende Falzbogen ausgelegt werden sollen. Im Rahmen eines Kundenprojektes haben wir die SKM 36 für das Auslegen von Produkten im 3-fach Nutzen mit einer modifizierten Kickereinrichtung entwickelt. Die maximale Formatbreite der gefalzten Produkte beträgt dabei 90 mm und die maximale Formathöhe ist 120 mm. Durch die verlängerten Führungsschienen wird die Kapazität der Auslage zudem erheblich vergrößert.

**PRINT:** Ist die Automatisierung der einzige Faktor, den Anwender für die Zukunft im Auge haben müssen?

**Siegel:** Die Automatisierung ist ganz klar ein Schwerpunktthema, stellt aber letztendlich doch nur einen Baustein für den Gesamterfolg unserer Kunden dar. Die kostengünstige Fertigung von Printprodukten ist das Maß, dem sich jeder Drucker stellen muss. Nur mit dem Einsatz der richtigen Technologie ist diese zu gewährleisten. Die Weiterverarbeitungssysteme für den Digitaldruck erfordern beispielsweise einen hohen Ausstattungsgrad, um den Problemen aus Farbauftrag, statischer Aufladung und Trockenheit des Bedruckstoffes entgegenzuwirken. Zusätzlich werden an diese Systeme Anforderungen gestellt, wie etwa durchgängige Automatisierung und einfache Bedienbarkeit, da der Digitaldruck-Operator oftmals auch die Funktion des „Buchbinders“ übernimmt, und dementsprechend selten fundierte Kenntnisse über die Druckweiterverarbeitung vorhanden sind. Aufgrund der schrumpfenden Auflagen erhöht sich entsprechend die Anzahl der Jobwechsel, was wiederum kurze Rüst- und Stillstandszeiten notwendig macht. Der Schlüssel zum Erfolg liegt letztendlich darin, die richtige Technologie für das jeweilige Anwendungsspektrum einzusetzen. Gerade im Hinblick auf die Veränderungen in den vorgelagerten Prozessen, führt aber an der Automatisierung und Vernetzung kein Weg mehr vorbei. Im Bereich des Finishings besteht diesbezüglich noch das größte Optimierungspotenzial. Mit den vollautomatischen Falz- und Kuvertiersystemen der Baureihen prestigeFOLD beziehungsweise autoSET bietet MB Bäuерle dafür die passenden technischen Lösungen.

**PRINT:** Herr Siegel, vielen Dank für das Gespräch!